

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7056
Krimi-Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Statist:	1
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7056

Der letzte Schluck im „Bläda Kaffee“

Krimi-Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Böck

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer + 1 Statist

1 Bühnenbild

Mord! Und das im kleinen Dorf Bieselbach. Im Café „Bläda Kaffee“ kommt der Chorleiter Franzl Zipfel zu Tode. Die beiden Polizisten Bruno Bruns und Xaver Bruder ermitteln. Schnell kommt heraus, dass der Tote wohl ein Frauenheld und Heiratsschwindler war. Einige Frauen des Dorfes scheinen bei dieser Tat nicht so unschuldig zu sein, wie sie behaupten. Auch der Mesner Sebastian Leutz, hat wohl keine weiße Weste, denn es fehlt Geld in der Kirchenkasse. Bruno ist motiviert aber nicht der Hellste. Xaver dagegen, spürt langsam, aber sicher, den Täter auf. Oder wurde etwa der Falsche umgebracht? Es geht drunter und drüber. Auch die Liebe kommt nicht zu kurz. Werden die beiden Polizisten Erfolg haben und den Mörder finden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ein hübsch eingerichtetes Café mit Tischen und Stühlen. Eine kleine Theke mit Kuchen, Kaffeemaschine und Geschirr. Der Raum hat drei Türen. Links die Tür zur Küche, rechts die Tür zu den Toiletten und die mittlere Tür ist der Haupteingang. Ein Schild „BLÄDA Kaffee“ hängt an der Wand oder über dem Eingang. Der Rest nach Belieben.

1.Akte

1.Szene - Statist, Berta, Bruno, Xaver

(Sonntag kurz vor 12.00 Uhr (Ladenschluss). Bruno Bruns und Xaver Bruder werden zu einem Einsatz gerufen. Der Chorleiter Franzl Zipfel (Statist) sitzt an einem Tisch im Café BLÄDA Kaffee“. Sein Kopf liegt auf ein Tortenstück. Er ist tot. Vorhin hat er noch mit dem Mesner Sebastian Leutz Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Der Vorhang geht auf und die beiden Polizisten (immer in Uniform) kommen zur mittleren Tür herein. Berta Bläda, die Inhaberin steht sehr aufgeregt vor der Theke.)

Bruno: *(zu Berta)* Hallo, sie haben uns gerufen. Ich heiße Bruno Bruns und das ist der Bruder. Wie können wir ihnen helfen?

Berta: Hallo! Ich bin die Bläda ... Berta Bläda. Die Besitzerin vom Café „Bläda Kaffee“, schön, dass sie ihren Bruder mitgebracht haben.

Xaver: Nein, nein. Ich heiße Bruder. Xaver Bruder. Mit dem *(betont)* Bruns Bruno bin ich nicht verwandt.

Bruno: Ja Gott sei Dank! Als Kollege reichst du mir schon.

Xaver: Ja, was soll das jetzt heißen? Bin ich so schlimm, dass du mich nicht als Verwandtschaft haben willst, oder was? Du siehst mich mehr als deine Verwandtschaft. Das ist dir schon klar?

Bruno: Jetzt reg dich doch nicht schon so auf. Ich bin nur froh, dass ich dich am Sonntag nicht sehen muss.

Xaver: Heute ist Sonntag, du Trottel. Sag einmal, hast du überhaupt noch ein Hirn? Du

Bruno: Xaver Stopp! Ich finde das nicht nett von dir. Du sollst mich doch nicht beleidigen. Das sage ich dem Polizeihauptkommissar und der schimpft dich dann wieder. *(grinst)*

Xaver: Du alte Petze! *(öffnet nach)* Das sage ich dem Polizeihauptkommissar. ...Sei endlich mal ein Mann. Du dummer

Berta: *(schaut schockiert den beiden zu)* Entschuldigung! Könnten sie sich mal um mein Problem kümmern? Bitte!

Bruno: Oh Entschuldigung. Ach ja, sie haben uns gerufen. Wie können wir ihnen helfen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: (*zeigt zum Tisch*) Dort sitzt der Chorleiter Franzl Zipfel und rührt sich nicht mehr.

Bruno: (*schaut zum Tisch*) Was, der rührt sich nicht mehr? Was für ein Zipfelklatscher.

Xaver: Sag einmal spinnst du? Das kannst du doch nicht sagen. Du kennst ihn doch gar nicht.

Bruno: Oh Entschuldigung. Das ist mir einfach herausgerutscht.

Berta: (*schockiert, streng*) Sie sind schon die Richtigen für diesen Job, oder? Ich habe da so meine Zweifel.

Xaver: (*freudig*) Nein, nein, das passt schon so, wir beide sind Kommissare. Gut, dass sie uns gerufen haben. Wie ist das hier eigentlich passiert? (*zieht einen Block und einen Stift aus der Tasche und schreibt alles auf*)

Berta: (*aufgeregt*) Also, der Chorleiter Franzl und der Mesner Sebastian sind nach der Sonntagsmesse hereingekommen und haben Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Plötzlich sackte der Franzl mit seinem Kopf auf den Tisch und rührte sich nicht mehr. Schrecklich!

Bruno: (*kindisch*) Ich weiß es, ich weiß es! Der Mesner war es!

(*Xaver und Berta schauen Bruno verwundert an*)

Bruno: Ja was? Das ist doch der erste Verdächtige, oder nicht?

Xaver: Wie heißt der Mesner genau?

Berta: Sebastian Leutz!

Bruno: Was für ein Kreuz mit dem Leutz!

(*Xaver und Berta schauen Bruno entsetzt an*)

Bruno: Ja was? Der war es bestimmt, ganz sicher. Das spüre ich auf der Blase.

Xaver: Dann geh auf die Toilette.

Berta: Also, über unseren Mesner, lasse ich gar nichts kommen. Das ist ein sehr verantwortungsbewusster und gläubiger Mann.

Bruno: Entschuldigung!

Xaver: Und wo ist dieser Mesner Leutz jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Der Herr Leutz ist in die Kirche gegangen, um für den armen Franzl zu beten. Soll ich ihn holen? (*schaut auf ihre Uhr*) Mein Geschäft ist eh seit 12 Uhr geschlossen.

Xaver: Das ist eine sehr gute Idee. Bitte holen sie den Herrn Leutz. Wie werden in der Zwischenzeit auf Spurensuche gehen.

Berta: Das mache ich sehr gerne. Aber bitte machen sie nichts kaputt.

Bruno: Kein Problem. Wir machen nichts kaputt, wir sind sehr vorsichtig. (*geht hinter die Theke*)

Berta: Gut, dann gehe ich jetzt. Sie brauchen mich ja nicht mehr, oder?

Xaver: Nein, wir brauchen sie nicht mehr. Wir haben alles unter Kontrolle.

Bruno: (*schmeißt in dem Moment etwas herunter*) Ja, ja wir haben alles unter Kontrolle! Scheiße!

Berta: Vater unser im Himmel! (*geht ab durch die Mitte*)

(*Bruno und Xaver gehen zur Leiche. Der eine stellt sich links und der andere rechts daneben. Beide holen sich Handschuhe aus der Tasche und ziehen sich diese an.*)

Bruno: Ich glaube, der ist wirklich tot.

Xaver: Wie kommst du jetzt da drauf?

Bruno: Ja siehst du das nicht? Der liegt auf einer Schwarzwälder-Kirschtorte. Kein normaler lebendiger Mensch legt sich auf eine leckere Schwarzwälder-Kirschtorte.

Xaver: (*streng*) Ja, freiwillig nicht... Meinst du, dass die Torte vergiftet ist?

Bruno: Keine Ahnung, kann schon sein.

Xaver: Ja, magst du sie probieren? Du isst sie ja so gerne. (*schaut sich um*)

Bruno: Ja, da hast du recht! (*nimmt den Kopf von Franzl ein wenig hoch und nimmt den Teller weg*)

Xaver: Ja, sag einmal spinnst du? Was machst du denn da?

Bruno: Ja, du hast doch gesagt, ich soll die Torte probieren, du Hirni.

Xaver: (*genervt*) Das habe ich doch nicht ernst gemeint. Ja, willst du dich gleich neben die Leiche legen, oder was? Das lassen wir im Labor testen. Du und dein verkümmertes Hirn, gehen mir langsam auf den Sack.

Bruno: Jetzt sei nicht schon wieder so gemein zu mir. Ich habe auch Gefühle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver: Jetzt halte deinen Mund und nimm eine Probe von dem Kaffee und von dem Kuchen. Aber nicht trinken oder essen bitte!

Bruno: (*schaut in die Tasse*) Da ist kein Kaffee mehr drin.

Xaver: Dann nimm die Tasse mit. Jetzt stell dich nicht so an. Das machst du doch nicht zum ersten Mal.

(*Bruno holt aus seiner Tasche zwei Plastik–Zip-Beutel heraus. In einen Beutel legt er die Tasse. In den anderen Beutel den Teller mit dem Rest der Torte. Beide schauen am Boden weiter.*)

Xaver: (*schaut auf den Boden*) Ich habe einen Zigarettenstummel gefunden! (*hebt ihn auf, legt den Stummel in einen Beutel.*)

Bruno: Das ist hier ein Café. Natürlich liegt hier ein Stummel herum. Ha, ich habe ein Bonbonpapier gefunden. Da könnte eine wichtige DNA darauf sein! (*legt das Papier in einen Beutel*)

Xaver: (*schaut noch mal den Beutel mit dem Stummel genauer an*) Da sind Lippenstiftreste darauf.

Bruno: Alles klar, bestimmt eine heiße Spur. (*betont*) Sehr heiß! Du weißt sicher, was ich meine?

Xaver: Kann man es dir überhaupt recht machen? Jedes Mal, wenn ich etwas finde, bist du so abwertend. Du bist ja schlimmer als meine Frau, (*betont*) du Bruns Bruno du!

Bruno: Jetzt nicht unverschämt werden. Ich kann auch nichts dafür, dass ich schlauer bin als du.

Xaver: Du hast doch den Allerwertesten offen. Arsch darf man bei dir Arsch ja nicht sagen. Du bist niemals schlauer als ich! Ich habe die Kommissar-Prüfung viel besser abgeschlossen als du!

Bruno: Das kann gar nicht sein. Ich habe mindestens genauso gut abgeschnitten.

Xaver: Woher willst du das wissen?

Bruno: Weil ich von dir abgeschrieben habe.

Xaver: Das war mir schon klar. Du Nichtskönner. Ich hätte mich doch nicht neben dir setzen sollen.

Bruno: Hinterher ist man immer schlauer. Das heißt ja, du bist doch schlauer als ich... Ha, ich habe jetzt noch was gefunden... (*hebt ein Stück Pilz auf*) ...ein Stück von einem Knollenblätterpilz. Das könnte die Mordwaffe sein.

Xaver: Probiere doch mal, ob er wirklich echt ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bruno: OK! (*schiebt das Stück in den Mund und kaut*) Doch nur ein Steinpilz.

Xaver: Sag einmal, was hast du denn heute genommen!? Du kannst doch das Beweis nicht essen.

Bruno: Scheiß egal! (*nimmt einen Beutel, spuckt die Reste des Pilzes hinein*) Beweismittel gesichert!

Xaver: Du bist doch high, oder?

Bruno: Ach ja genau. Ich war gestern mit meiner Schwester im Hollandmarkt, Stoff kaufen.

Xaver: Sag einmal spinnst du völlig und das erzählst du mir? Dir ist schon klar, dass das illegal ist?

Bruno: Egal! Ich soll dich fragen, ob du auch was brauchst.

Xaver: Geht es noch? Willst du mich jetzt auch noch in diese Sache verwickeln! (*überlegt*) ...Was hätte sie denn alles?

Bruno: Also entweder eine Hose oder eine Jacke. Selbst genäht versteht sich.

Xaver: Mein Gott, du bist so Bruns dumm (damisch)!

Bruno: Gott ist einwenig übertrieben, nenne mich Bruno der Große, das reicht vollkommen.

Xaver: Du Vollhorst!

2.Szene - Sebastian, Berta, Xaver, Bruno, Statist

(*Berta und der Mesner Sebastian kommen durch die Mitte. Er trägt eine schwarze Hose, schwarzes Hemd, schwarze Schuhe und eine Kreuzkette.*)

Berta: So jetzt habe ich den Herrn Leutz mitgebracht. Ich werde gleich mal anfangen zu putzen, dazu bin ich noch nicht gekommen.

Xaver: Nein, das tun sie nicht. Zuerst kommt die Spurensicherung. Vielleicht können sie ja mal nach Spuren suchen. Alles was ihnen ungewöhnlich auffällt melden sie uns.

Berta: OK, dann verwische ich alles. Äh, dann suche ich mal! (*geht hinter die Theke und fängt an zu suchen, pendelt zwischen Theke und Küche*)

Bruno: (*zu Xaver*) Sehr verdächtig!

Sebastian: (*gläubig*) Der Herr sei mit euch. (*macht ein Kreuzzeichen*)

Bruno: So, so der Herr ist mit uns. Aber dabei haben wir ihn nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sebastian: Der Herr ist immer dabei.

Bruno: (*zeigt einen Vogel*) Du Xaver, haben wir jemand mitgenommen?... Nicht, oder? Ich sehe keinen!

Xaver: Sag einmal spinnst du jetzt völlig. Entschuldigung Herr Mesner äh...Leutz, mein Kollege ist Atheist!

Sebastian: Ich werde für dich beten, mein Bruder.

Bruno: Bruder? Nein, nein, der da ist der Bruder, ich bin Bruns.

Sebastian: Ich verstehe nicht ganz.

Bruno: Ja, das passt schon.

Xaver: Es ist besser, du hältst mal deinen Bruns Mund. (*zu Sebastian*) Herr....

Sebastian: ... Leutz, Sebastian Leutz.

Bruno: Immer dieses Kreuz mit dem Leutz. (*lacht*)

(*Xaver und Sebastian schauen Bruno entsetzt an*)

Bruno: (*hört schlagartig zu lachen auf*) Entschuldigung!

Xaver: Wenn du mal tot bist, muss man dein Mundwerk extra erschlagen. Und zwar mir der Erdschaufel. Und dich noch in Beton betten, sonst stehst du vielleicht noch mal auf.

Bruno: Bruder, bist du brav! Nicht vor den Leuten, sonst werde ich sauer.

Sebastian: Ach sie sind doch Brüder, das würde man gar nicht vermuten.

Bruno: Nein, er ist Bruder, ich bin Bruns.

Xaver: (*genervt, laut, betont*) Bläd.

Berta: (*von der Theke*) Nein, Bläd bin ich... Ich meine Bläda.

Xaver: Können wir jetzt bitte wieder weitermachen? Das ist eine Ermittlung und kein Kaffeekranz. Herr Leutz, was können sie uns zum Tathergang sagen. (*hat Block und Stift in der Hand*)

Sebastian: (*fromm*) Der arme Zipfel ist von uns gegangen.

Xaver: (*verwundert*) Aber Herr Mesner!

Sebastian: (*unschuldig*) Was? So heißt er doch? Franzl Zipfel. Er war der Chorleiter unserer Kirche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bruno: Ja, wer hoch die Leiter steigt, fällt tief herunter. Das sagt man doch so, oder?

Xaver: Du Doofmann, höre auf mit dem Quatsch, ich ermittle. Herr Leutz, wie kam es zum plötzlichen Tod?

Bruno: Gift! Jetzt tu nicht so blöd. Du weißt, dass er vergiftet worden ist.

Xaver: Jetzt halt doch du deinen Mund. Der Krümel hat Pause, wenn sich die Brote unterhalten. Ist das klar? Schau mal lieber noch nach Spuren, das ist besser. Ich ermittle.

Bruno: Ist ja schon recht. Du musst ja nicht immer gleich so ausfallend werden. (*öffnet Xaver nach*) Such nach Spuren... Ich ermittle (*sucht weiter nach Spuren, geht zur Theke und lässt wieder was fallen*) Entschuldigung!

Xaver: (*streng*) Also Herr Leutz, was ist genau passiert? Wie lief alles ab, bis zum Tod von Herrn Zipfel? (*schreibt alles auf*)

Sebastian: Also, zuerst habe ich und Franzl mit dem Herrn Pfarrer die Heilige Messe abgehalten. Danach hat mich der Franzl zu einem Kaffee mit Kuchen hierher eingeladen. Wir hatten noch sehr viel zu besprechen, für den nächsten Sonntag.

Xaver: Sie waren wann im Café?

Sebastian: Kurz nach elf Uhr. Frau Bläda kann das bezeugen.

Berta: Ja das stimmt, die beiden Herren waren kurz nach Elf bei mir.

Xaver: Was hat der Zipfel getrunken? Äh, der Herr Zipfel natürlich.

Berta: Einen Latte....

Bruno: War ja klar. Da würde ich auch sterben mit dieser Milchpanscherei.

Xaver: Und sie Herr Leutz?

Sebastian: Ich bin ein wenig exotischer.

Bruno: Kaffee mit Schuss? Den trinke ich immer.

Sebastian: Nein, Gott bewahre. Einen kolumbianischen, koffeinfreien Kaffee. BIO natürlich. Und vegan mit Soja Milch und viel Zucker. Ich bin ein ganz ein Süßer.

Xaver: (*verzieht das Gesicht*) Danke, aber so genau wollte ich das gar nicht wissen! Frau Bläda, sie haben den beiden Herren die Getränke und den Kuchen gebracht?

Berta: Ja genau. Für den Franzl die Schwarzwälder-Kirschtorte und für den Sebastian die Sachertorte!

Sebastian: Den ich ganz aufgegessen habe! Weil, ich bin ein ganz ein Süßer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver: Das hatten wir schon! Frau Bläda, wer hat denn die Getränke zubereitet?

Berta: Ich habe die Getränke zubereitet, aber ich habe nichts hineingetan. Ehrlich!

Xaver: Tut mir leid! Das kann ich nicht entscheiden! Das wird das Labor herausfinden. Sind noch andere Personen zur gleichen Zeit im Café gewesen?
(*schreibt sich alles auf*)

Berta: Ja es waren da, die Agathe Bauer, die Gerda Brunner, die Mandy Hupf und die Helga Ross vom Frauenstammtisch Bieselbach.

Xaver: Frau Bläda schreiben sie mir bitte eine Liste von den in der Tatzeit anwesenden Personen.

Berta: Ja das mache ich gleich! (*geht hinter die Theke und schreibt die Namen auf einen Zettel*)

Xaver: Herr Leutz, hatte der Zipfel, ich meine der Herr Zipfel Feinde?

Sebastian: Nein, er war sehr beliebt. Besonders bei den Frauen.

Bruno: Also ein Frauenverstehrer, aber kein Frauenschwarm. Das sieht man gleich.

Xaver: Wie kommst du auf diese Folgerung, Bruns?

Bruno: An seinem Gesicht kann es nicht gelegen haben, dass Frauen auf ihm abfahren sind, da bin ich ja noch schöner.

Xaver: Woher willst du das jetzt wissen, du Schlaumeier? Sein Gesicht ist voller Torte?

Bruno: Äh, so was sieht man doch! Ich habe da einen Blick dafür! Der war unattraktiv! Das habe ich quasi im Urin!

Xaver: Bruno nochmal, wenn du aufs Klo musst, (*zeigt zur rechten Türe*) auf dieser Türe steht 00 drauf.

Bruno: (*macht ein grimmiges Gesicht*) Ach leck Äh...rutsche mir doch den Buckel runter.

Berta (*geht zu Xaver*) Hier die Liste.

Bruno: Geben sie die Liste mir!

Xaver: Nein Bruns Bruno, die nehme ich. Du verlierst die Liste wieder, wie immer.

Bruno: Das stimmt doch gar nicht. Bloß weil ich letztes Mal ein paar unwichtige Dinge verloren habe! Ach was heißt verloren, ich weiß nur nicht, wo ich sie hingelegt habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver: Das waren wichtige Beweisstücke, du Vollhonk!

Berta: Entschuldigung! Was passiert jetzt mit dem Franzl? Wir können ihn doch nicht länger hier sitzen lassen. Der wird doch nicht mehr lebendig.

Xaver: Keine Angst dieser Zipfel kommt weg. Äh, dieser Herr Zipfel, meine ich. Zuerst kommt die SPUSI und dann der Leichentransporter. Also der sitzt nicht mehr lang da.

Sebastian: Geht er hin in Frieden. (*macht ein Kreuzzeichen*)

Bruno: Auf jeden Fall hat der Zipfel das letzte Stück verdrückt und braucht keine Latte mehr.

ZWISCHENVORHANG

3.Szene - Berta, Agathe

(*Nächster Tag. Der Tote ist weg. Es ist nichts los im Café. Berta putzt gerade herum. Die Bäuerin Agathe Bauer kommt durch die Mitte. Sie ist sehr derb. Sie trägt eine Schürze, Gummistiefel und Kopftuch.*)

Agathe: Hallo Berta! Ja, was ist denn heute los? Hast du noch nicht aufgemacht?

Berta: Hallo Agathe! Ich glaube nicht, dass heute noch jemand kommt!

Agathe: Ich habe dir schon öfters gesagt, dass man deinen Kuchen nicht essen kann. Da sind Kalorien drin und die verträgt nicht jeder.

Berta: Nein! Was Schlimmeres. Seit gestern ist der Wurm drin.

Agathe: Was, Würmer? Ach, denk dir nichts, ich habe Ratten im Keller.

Berta: Quatsch, keine Würmer! Seit gestern läuft alles schief.

Agathe: Ach, was du nicht sagst. Wieso, was ist denn passiert?

Berta: Gestern ist doch der Zipfel Franzl in meinem Café tot umgefallen.

Agathe: Was du nicht sagst. Tot umgefallen? Das haut mich um.

Berta: Nein, nicht du auch noch. Einer reicht mir schon. Darum kommen heute wahrscheinlich keine Gäste. Es ist zum aus der Haut fahren. Ich bin gestraft fürs Leben.

Agathe: (*derb*) Dann ist nicht der Wurm drin, sondern der Zipfel.

Berta: Egal, auf jeden Fall was Unnötiges! (*überlegt*)... Moment mal, du warst doch gestern auch im Café, als der Franzl zusammengebrochen ist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agathe: Jetzt, wo du es sagst! Ja genau, ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen. Aber er ist ja nicht umgefallen, sondern um gesessen ...oder so ähnlich.

Berta: Egal! Tot ist tot! Welch ein Jammer. Dieser schöne Mann, lebt nicht mehr. Jetzt kann er sich die Radieschen von unten anschauen.

Agathe: Du meinst, er sieht die Radieschen noch? Ich dachte, man hat dann die Augen zu.

Berta: Du weißt doch was ich meine. Er war halt ein richtiges Mannsbild mit wunderschönen blauen Augen.

Agathe: (*schwärmt*) ...und großen Händen...

Berta: ...und einem tollen Lächeln...

Agathe: ...und großen Füßen...

Berta: ...und mit einem großen Herzen...

Agathe: ...und einem großen Gemächt.

Berta: Sag einmal spinnst du? Woher weißt du das?

Agathe: Weil er zu mir immer zum Fensterln gekommen ist. Was denkst denn du?

Berta: Das kann gar nicht sein. Er ist immer zu mir zum Fensterln gekommen.

Agathe: Das kannst du vergessen Schwester. Er wollte nur mit mir Spaß haben.

Berta: (*fängt an zu schubsen*) Was heißt hier Schwester? Ich bin nicht deine Schwester. Schwester heißt die, die dich im Krankenhaus pflegen muss, wenn du nicht aufhörst zu lügen.

Agathe: (*schubst zurück*) Ich glaube, du legst dich mit der Falschen an. So was wie dich, verspeise ich zum Frühstück... ungekocht!

Berta: Er hat mich geliebt! Das hat er mir immer gesagt.

Agathe: Er hat mich auch geliebt aber anders, wenn du weißt, was ich meine!

4.Szene - Berta, Agathe, Bruno, Xaver

(*Bruno und Xaver kommen durch die Mitte und schauen zuerst zu*)

Berta: (*schupst Agathe*) Du schmutzige... was anderes will ich nicht sagen.

Agathe: (*schubst zurück*) Selber schmutzige... Flittchen will ich ja nicht sagen!

Berta: (*schupst*)(*hart*) Du bist so primitiv. So was hat der Franzl bestimmt nicht angerührt! Du Kartoffelstampferin!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agathe: (*schupst zurück*) Deine Torten sind hässlicher als du. Du Pflaume!

Bruno: Uhi, Frauenketschen, jetzt fehlt nur noch der Schlamm!

Xaver: Du bist doch krank. Ich gehe jetzt dazwischen. Ein Mord reicht!

Bruno: (*will ihn zurückhalten*) Nein! Noch ein bisschen zuschauen. Bitte!

Xaver: (*geht dazwischen*) Aber, aber meine Damen. Was ist denn hier los?

Agathe: Diese „Schnapstorten-Panscherin“ behauptet, dass Franzl sie geliebt hat.

Berta: Dieser Ackerpflug will etwas mit meinem Franzl gehabt haben, aber er hat mich geliebt.

Bruno: Dann haben ja beide ein Motiv! Vielleicht waren es ja beide miteinander!

Xaver: Bruno, spinnst du total? Das kannst du doch jetzt nicht sagen. Diese zwei ehrenhaften Damen sind bestimmt in Trauer. Habe ich recht?

Agathe: (*gespielt traurig*) Ja, auf den Fall!

Berta: (*traurig*) Der arme Franzl!

Bruno: Der arme? Da kenne ich einen Witz.

Xaver: Ach nein, bitte kein Witz.

Bruno: Zu spät! Sagt der eine: „Meine Frau hat sich gestern bei einem Unfall beide Beine gebrochen“. Meint der andere: „Ohh Gott, die arme.“ Der eine: „Nein, die Beine“ (*lacht*)

(*Alle drei schauen Bruno schockiert an. Bruno hört schockartig auf zu lachen.*)

Xaver: Entschuldigung meine Damen, das ist ein Bruno Bruns Witz.

Berta: Auha...

Agathe: ...das tut ja weh.

Bruno: Der war doch lustig. Dann eben nicht. Witz-Banausen!

Xaver: Also meine Damen. Sie hatten beide ein Verhältnis mit dem Toten. Ist das korrekt? (*holt ein Block und einen Stift aus der Tasche und schreibt wieder alles auf!*)

Berta: Er hat mich auf jeden Fall vernascht und das mit Liebe.

Agathe: Er hatte bei mir viel PS. Wir haben den Acker umgepflügt, wenn sie wissen, was ich meine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver: Danke, so genau wollte ich es nicht wissen, jetzt habe ich Kopfkino! (*schüttelt sich, verzieht das Gesicht*)

Bruno: Das hätte ich dem Zipfel gar nicht zu getraut. So ein Lüstling, der Alte.

(Alle drei schauen schockiert Bruno an.)

Bruno: Was? Ich habe nur die Wahrheit gesagt. Es scheint ein Eifersuchtsmord zu sein.

Berta: Aber ich habe gar nichts von dieser „Möchtegern-Liebschaft“ zu dieser Rübensetzerin gewusst.

Agathe: Ich wusste auch nichts, von diesem „Torten-Flitscherl“.

Xaver: Aber meine Damen, bleiben sie doch sachlich. (*schreibt sich jetzt alles wieder auf!*)

5.Szene - Mandy, Bruno, Xaver, Berta, Agathe

(Plötzlich kommt Mandy Hupf durch die Mitte. Sie ist sehr arrogant und modisch aufgebrezelt (stylish). Sie trägt Trauer, schwarze Kleidung mit schwarzen langen Handschuhen. Sie weint extrem übertrieben)

Mandy: Oh mein Gott, welch ein Unglück. Der arme Franzl.

Berta: Ja Mandy, was ist denn mit dir los? So kenne ich dich gar nicht.

Mandy: Mein Herz muss weinen.

Agathe: Was soll das heißen? Du kümmerst dich doch immer lieber um den Tratsch.

Xaver: Bitte meine Damen. Bleiben sie sachlich. Hallo gnädige Frau.

Agathe: Von wegen gnädig. Das ist unsere Klatsch- und Tratschtante Mandy.

Xaver: Ruhe bitte. Wir ermitteln in diesem Fall. Das ist Bruns und ich bin der Bruder.

Mandy: Ach sie sind Brüder?

Bruno: Polizeibrüder!

(Alle schauen Bruno an)

Bruno: Was? Es kapiert sowieso keiner.

Xaver: Und sie heißen?

Mandy: Ich heiße Mandy Hupf. Ich bin die Informationsbeauftragte hier.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Sozusagen die laufende Dorfzeitung.

Agathe: Hey Hupferl. Du bist eher wie eine Dorfwiese. Viele wollen sich hineinlegen und alles sagen, doch es bleibt nicht an diesem Ort, sondern fliegt weiter. Ungefiltert!

Mandy: (*fängt an zu weinen*) Du bist so gemein zu mir, obwohl ich eine trauernde Witwe bin.

Agathe: Trauernde Witwe? Dass ich nicht lache. Dich würde doch niemand mit der Kneifzange berühren. So schaut es aus.

Bruno: (*zu Mandy*) Das tut uns leid. Unser Beileid. Wer ist denn von ihnen gegangen?

Mandy: Mein Verlobter. Ein herzensguter Mensch. Ein liebevoller Tiger. Ein leidenschaftlicher Hengst.

(*Xaver und Bruno verziehen das Gesicht*)

Xaver: Und wie heißt denn ihr Verstorbener? Vielleicht kennen wir ihn auch.

Mandy: Mein Verlobter heißt Franzl Zipfel. (*weint weiter*)

Berta und Agathe: (*beide gehen Mandy an den Hals*) **NEIN!**

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
Der letzte Schluck im "Bläda Kaffee"*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de